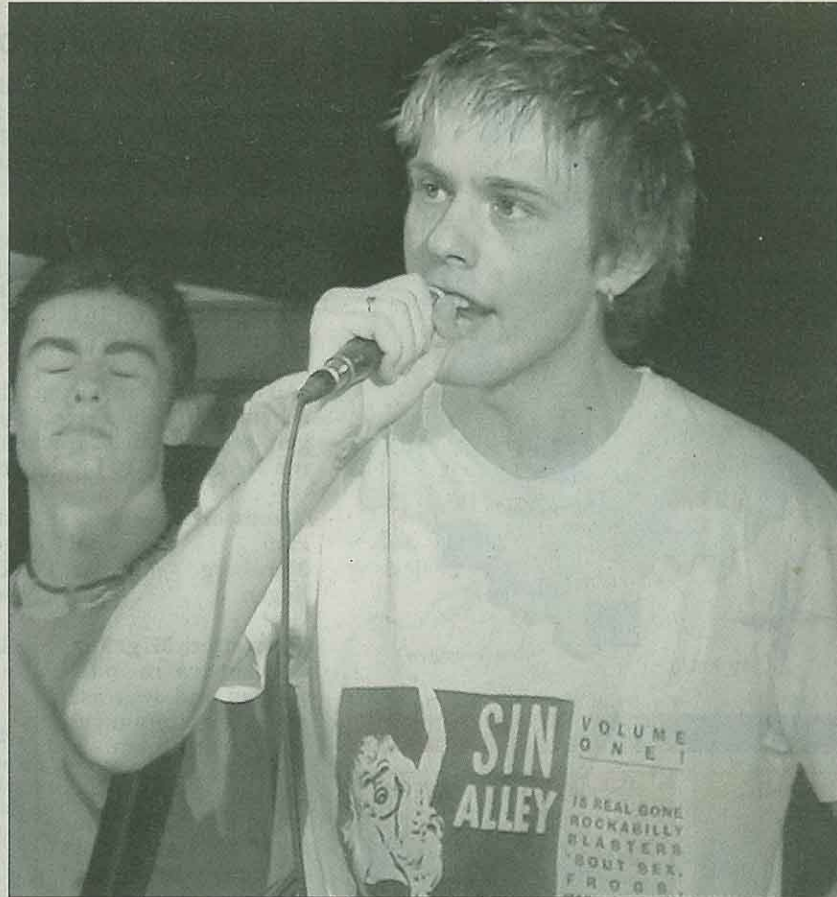




Evil Winni (links), Frontmann von Mindjuice aus Amberg wie er auf der Bühne leibt und lebt. Sid Vicious lebt im „Kaff“. Ach nee Alexander Reindl von den Pisspagen (rechts). Bilder: cim



Auch im Kaff lässt sich wunderbar rocken

Ensdorf feierte ein gelungenes Fest zwischen New Metal und Punkrock – Das Zelt tanzte

VON CINDY MICHEL

Ensdorf. Voller Bängen haben die Organisatoren, die Ensdorfer Pfadfinder, dem ersten Kaff-Rock entgegengefeiert. Denn an diesem Wochenende war ja auch noch die Sandboarding-WM am Monte Kaolino und das Sulzbacher Altstadtfest angesagt. Die Angst war absolut unbegründet. Mit Mindjuice, Special Gue\$t, Regionalliga und den Pisspagen haben die Veranstalter voll und Ganz den Geschmack des Publikums getroffen.

Als erster „sprangen“ die Pisspagen auf die Bühne, dies im wahrsten Sinne des Wortes. Wer die Pisspagen kennt, weiß dass die fünf Jungs purer Deutsch-Punk sind. Oder wie es ein Zuschauer formulierte: Charmanter Prügelpunk. Schnelle Songs mit anspruchsvollen Texten, die gegen Kapitalismus, Krieg und Konsumwahn wettern. In dem Song „Ami wahn“ warnen und kritisieren Sander am Gesang, Anderl am Schlagzeug, Chris an

der Gitarre, Nico ebenfalls Gitarrist und Patrick am Bass und Saxophon vor einer Übermacht Amerikas. Die Combo hat sich stetig verbessert und spielte ein Konzert, wie man es sich von einer Punkband nicht besser wünschen kann: rotzig, schnell und präzise.

Als nächstes wurde es im Vergleich zu den Pisspagen ein wenig langsamer und gefühlvoller mit Regionalliga aus Amberg. Dass sie eine Band sind, die ganz großes Potential mitbringt, haben sie am Freitag wieder einmal bewiesen. Auch hier sind es Texte mit absolutem Tiefgang. Sänger und Texter Volker Mehringer weiß, wie er seine Stimme zu seinen eigenen Texten einsetzen muss – Ausdruck pur. Lucas Raab gibt an der Gitarre den Regionalliga-Songs den einzig wahren Regionalliga-Groove. Christian Stöckelmeier an den Drums bildet mit Michael Franz am Bass die Rhythmusfraktion.

Als dann Mindjuice die Bühne bestiegen, war das volle Zelt bereits am



Er, Volker Mehringer, verleiht den Texten von Regionalliga den nötigen Ausdruck durch Stimme und Feder.

Tanzen. Die fünf Mindjuice-Jungs waren innovativ und von brachialer Soundqualität. Winni Rudrof (Vocals), wahrscheinlich einer der talentiertesten Frontmänner unserer Region, bestach nicht nur mit seinem Gesang, sondern mit seiner Mimik und Gestik. Nicht nur Winni hat Routine auf der Bühne, auch Roland Hindl am Bass hat eine ganz individuelle Art sich zu bewegen, fast schon einer Marionette ähnlich. Die schnellen Beats zu den New-Metal- und Cross-Over-Sounds kommen von Manuel Bibel an den Drums. Größere Individualität gewinnen Mindjuice durch ihren eigenen DJ Brocken. Simon Thomas, der beim Taubertal Festival 2001 zum besten Gitarristen gewählt wurde, schafft es, die schnellen Riffs präzise und rhythmusbetont zu spielen – trotz seines Tanzeinsatzes.

ger Musikszene. Special Gue\$t wollten mit dem „Riot“ nicht aufhören. Trotz der späten Stunde feuerten sie dem hell auf begeisterten Publikum guten Live-Punk entgegen. Die lokalen Matadore der Punkmusik heizten mit ihren eigenen Songs wie „Never Stop The Riot“ oder „No Punks In The City“ ein, die schon fast einen Status als Klassiker in der Region bekleiden.

Und den altbewährten Cover Hits wie „Pretty Vacant“ von den Sex Pistols oder „White Riot“ von The Clash. Mich (voc) fühlte sich auch mit Megaphon sichtlich wohl auf der Bühne. Nico (Gitarre), der schon bei den Pisspagen sein Bestes gab, hatte anscheinend genügend Zeit, um neue Energie zu tanken. Udo (Bass) und Dübl (Schlagzeug) gaben den fetzigen Punkstücken den richtigen Rhythmus. Ein Abend, wie man ihn sich nicht besser hätte wünschen können. Mit klasse Bands und toller Stimmung.

„Last, but not least“ war es Zeit für einen weiteren Headliner der Amber-



Die Ikonen des Punkrocks unserer Region: Special Gue\$t Sänger Mich heizte dem Publikum nicht nur mit reiner Stimmgewalt ein.